

Martin Kriele

Einführung in die Staatslehre

Die geschichtlichen Legitimitätsgrundlagen
des demokratischen Verfassungsstaates

6., überarbeitete und erweiterte Auflage

Kohlhammer Verlag

i: \oV-.)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 5. Auflage	VI
§ 1 Einleitung	1

I. Teil Friede: Der Staat

1. Kapitel: Legitimität

§ 2 Souveränität und Legitimität	8
§ 3 Amt, Macht und Recht	10
§ 4 Rechtspositivismus und Legitimität	14
§ 5 Der utilitaristische Individualismus	17
§ 6 »Materiale Rationalität« als Legitimitätsgrundlage	22
§ 7 Auflösung der Normativität in Faktizität	25
§ 8 Praktische Vernunft	27

2. Kapitel: Innere Souveränität und Absolutismus

§ 9 Innerer Friede	32
§ 10 Die »dritte Partei« im konfessionellen Bürgerkrieg	34
§ 11 Risiko: Bürgerkrieg mit Polizeimitteln	38
§ 12 Souveränität des Staates oder eines Souveräns?	41
§ 13 Die Legitimitätsbedingungen der Souveränität	44
§ 14, Der Absolutismus vor der Französischen Revolution	47

3. Kapitel: Äußere Souveränität und der völkerrechtliche Staatsbegriff

§ 15 Souveränität und Geltung des Völkerrechts	50
§ 16 Die Friedensfunktion des Staatsbegriffs	52
§ 17 Typen von Staatsbegriffen	57
§ 18 Staatsgewalt und unterstaatliche Gewalt	60
§ 19 Staatsgewalt und überstaatliche Gewalt	63
§ 20 Das Staatsgebiet	66

Inhaltsverzeichnis

§ 21	Gebietshoheit	.68
§ 22	Das Staatsvolk	.70
§ 23	Die Nation	.73

II. Teil Freiheit: Der Verfassungsstaat

1. Kapitel: Die Wurzeln des Verfassungsstaates im England des 17. Jahrhunderts

§ 24	Die Herausforderung: Absolutismus in England?	76
§ 25	Die Antwort: Rule of Law	.79
§ 26	»Pouvoir neutre« oder Bürgerkrieg mit Polizeimitteln?	.82
§ 27	Bürgerkrieg für den Frieden	.85
§ 28	»Der Mensch ist böse«	.87
§ 29	Die Vermutung zugunsten der Vernunft des Rechts	.94
§ 30	Ausnahme- und Normalzustand	.99

2. Kapitel: Gewaltenteilung und Menschenrechte

§ 31	Im Verfassungsstaat gibt es keinen Souverän	.101
§ 32	Rechte oder Toleranzen	.106
§ 33	Menschenrechte: angelsächsisches Recht oder naturrechtliche Aufklärung?	.109
§ 34	Das Ur-Grundrecht	.112
§ 35	Der Ursprung der amerikanischen Verfassungen	.116
§ 36	Von den amerikanischen Verfassungen zur französischen Revolution	.119

3. Kapitel: Die zwei französischen Revolutionen 1789 und 1792

§ 37	Der »pouvoir constituant« (1788-1791)	.123
§ 38	Legitimität kraft Vermutung stillschweigender Zustimmung	.127
§ 39	Der Verfassungsstaat (1791)	.130
§ 40	Souveränität des Volkes oder des Königs	.133
§ 41	Der Zerfall des Verfassungsstaates (1792)	.136
§ 42	Parlamentssouveränität (1792-1793)	.140
§ 43	Wohlfahrtsdiktatur (1793-1794)	.142
§ 44	Angelsächsische und französische Demokratie	.147

4. Kapitel: Persönliche und wirtschaftliche Freiheit

§ 45	Verfassungsliberalismus und Wirtschaftsliberalismus	151
§ 46	Wirtschaftsplanung und Planwirtschaft	155
§ 47	Der Besitzindividualismus	157
§ 48	Die Korruption der Marktwirtschaft durch den Besitzindividualismus	160
§ 49	Die Korruption des Verfassungsstaates durch den Besitzindividualismus (am Beispiel der US-Verfassung).	165
§ 50	Die Aushöhlung der Grundrechte	168
§ 51	Die marxistische Antwort auf den Besitzindividualismus	173

III. Teil **Gerechtigkeit: Der demokratische Verfassungsstaat**

1. Kapitel: Freiheit und Gleichheit

§ 52	Zusammengehörigkeit oder Gegensatz von Freiheit und Gleichheit?	177
§ 53	Menschenwürde	181
§ 54	Andere Gründe für Freiheit und Gleichheit	186
§ 55	Freiheit, Gleichheit und gewaltenteilende Demokratie	188
§ 56	Gleiche bürgerliche und politische Rechte	191
§ 57	Gleichheit in Rechtsprechung, Verwaltung und Gesetzgebung	195
§ 58	Das Allgemeine Gesetz und die soziale Gerechtigkeit	196
§ 59	Allgemeines und gleiches Wahlrecht	200

2. Kapitel: Die naturrechtlichen Grundlagen des Parlamentarismus

§ 60	Gerichtlicher und politischer Prozess	204
§ 61	Parteien und Fraktionen	208
§ 62	Wahrheit durch öffentliche Diskussion?	213
§ 63	Die Infragestellung der praktischen Vernunft	216
§ 64	Ideologie	219
§ 65	Wertrelativismus und Interessenpluralismus	223
§ 66	Der dialektische Diskussionsbegriff	226
§ 67	Fortschritt	229
§ 68	Mehrheit, Öffentlichkeit, Konventionaregeln	232

Inhaltsverzeichnis

3. Kapitel: Das Alternativkonzept: Identität von Herrschenden und Beherrschten

§ 69 »Volkssouveränität«	237
§ 70 Identität und Freiheit	242
§ 71 Selbstaufhebung der Identitätsdemokratie	246
§ 72 Warum der Staat nicht absterben kann	249
§ 73 Der demokratische Verfassungsstaat - demokratische Halbheit?	254
§ 74 Repräsentation oder Identität	257
§ 75 Wieviel Identität ist möglich?	259
§ 76 Räte-demokratie	262
§ 77 Das imperative Mandat	265
§ 78 Ursachen für das Scheitern der Räte	267

4. Kapitel: Der demokratische Verfassungsstaat in Deutschland

§ 79 Konservatismus im 19. Jahrhundert	273
§ 80 Bei wem liegt der pouvoir constituant?	279
§ 81 Die Verfassungsrevolution von 1848	282
§ 82 Demütigungen des demokratischen Liberalismus	285
§ 83 Rule of Law und Rechtsstaat	287
§ 84 Die Katastrophe von 1933	289
§ 85 Die Widerstandslosigkeit des deutschen Liberalismus	294
§ 86 Lehren aus dem Nationalsozialismus	297

Nachwort 2003	302
Namenregister	315
Weiterführende Literatur	319